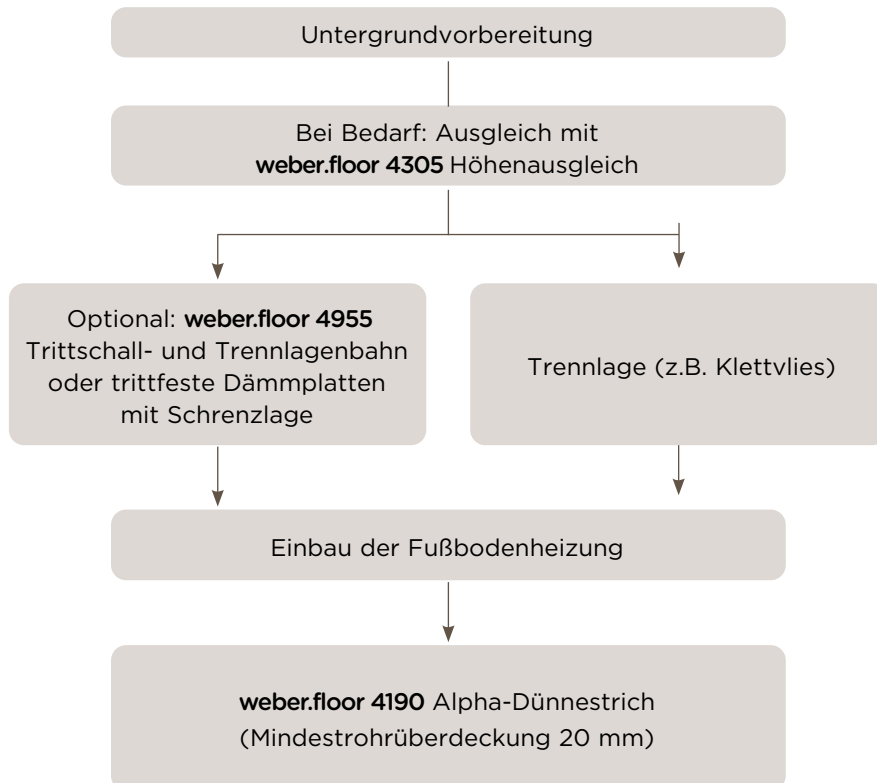
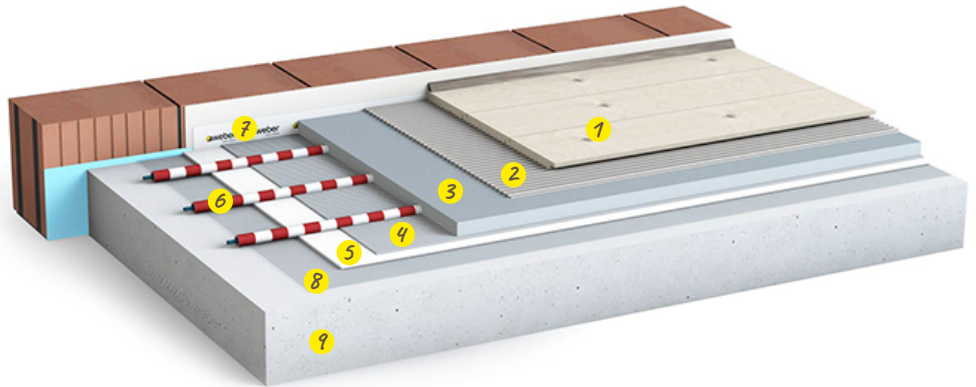


**Anwendungsbereiche:**

**weber.floor 4190 Alpha-Dünnestrich auf Warmwasserfußbodenheizung mit trittfester Dämmschicht oder Trennlage**

**Aufbau:**

- 1 Neuer Oberbelag
- 2 **weber.floor** Belagsklebstoff
- 3 **weber.floor 4190** Alpha-Dünnestrich
- 4 Trennlage/Klettvlies
- 5 Optional: **weber.floor 4955** Trittschall- und Trennlagenbahn
- 6 Warmwasserfußbodenheizung
- 7 **weber.floor 4960** Randdämmstreifen TDS
- 8 Ggfs. Ausgleich mit **weber.floor 4305** Höhenausgleich
- 9 Tragende Konstruktion



## Arbeitsanweisung:

### Untergrundvorbereitung

Der Untergrund muss eben, fest, tragfähig, trocken und frei von Verunreinigungen sein. Vor Verlegung der trittfesten Dämmplatten oder Trennlage ist der Untergrund bei Bedarf mit **weber.floor 4305** Höhenausgleich zu egalisieren.

Bei den Dämmplatten unterscheiden wir einerseits Trittschalldämmung mit Produkten wie z.B. **weber.sys 832**, **weber.floor 4955** Trittschall- und Trennlagenbahn bzw. Holzfaserdämmung 10–20 mm (Rohdichte  $\geq 200 \text{ kg/m}^3$ ) und andererseits Produkte mit wärmedämmenden Eigenschaften wie z.B. **Rigips EPS 035/040 DEO** nach **DIN EN 13 163** zbd **DIN V 4108-10**.

Bei der Planung einer Fußbodenheizung ist darauf zu achten, dass immer die komplette Fläche eines Raumes gleichmäßig beheizt wird, andernfalls sind beheizte und unbeheizte Bereiche mittels Bewegungsfugen zu trennen. Ausgenommen sind Randbereiche in Küchen oder unter Schränken bis 80 cm Breite. Randdämmstreifen müssen an allen aufgehenden Bauteilen angebracht werden und mindestens 8 mm dick sein.

### Bewegungsfugen müssen angebracht werden:

- zwischen getrennt steuerbaren Heizkreisen, Kalt- und Warmzonen
- bei zusammenhängenden Flächen  $> 60 \text{ m}^2$  und Kantenlänge  $> 10 \text{ m}$
- bei konstruktiven Besonderheiten und ungünstigen Raumgeometrien (Raumteiler, Mauervorsprünge, unterschiedliche Estrichdicken, Türdurchgänge, usw.)
- über Bewegungsfugen im Bauwerk

Die trittfesten Dämmplatten sind mit einer Schrenzlage zu überdecken. Die Fußbodenheizung wird auf die Schrenzlage über den Dämmplatten verlegt. Die Trennlage (z.B. Klettvlies) kann direkt auf den egalisierten Untergrund oder auf die optional verlegte **weber.floor 4955** Trittschall- und Trennlagenbahn verlegt werden. Die Fußbodenheizung wird auf die Trennlage verlegt. Nach dem Einbau der Fußbodenheizung wird **weber.floor 4190** eingebaut. Die Schichtdicke muss mindestens 20 mm über den Heizleitern betragen.

Nach 6 Stunden kann mit dem Funktionsheizen gemäß Aufheizprotokoll begonnen werden. Als Zeitfaktor rechnet man mit einer Wartezeit von einem Tag pro 5 mm Schichtdicke, d.h. gemäß Aufheizprotokoll einer Mindestwartezeit von 8 Tagen bei 32 mm Gesamteinbauhöhe (12 mm Heizsystemhöhe + 20 mm Mindestüberdeckung der Heizrohre). Nach Beendigung des Funktionsheizens ist **weber.floor 4190** mit allen Oberbelägen belegbar. Funktionsheizens ist der Boden belegreif.

### Dokumente:

Aufheizprotokoll für **weber.floor 4190** auf dünn-schichtigen Warmwasser-Fußbodenheizsystemen.

Wegen des langen Nachlaufverhaltens in das System entsteht eine unruhige Oberfläche. Für die Verlegung von Fliesen und Parkett ist die Ebenheit ausreichend, bei elastischen Belägen kann eine Nivellierung (z.B. mit **weber.floor 4095** Alpha-Fließspachtel) erforderlich werden.

Bitte beachten Sie, dass es aufgrund der Gebäudegeometrie bzw. des Untergrundes zu kleineren Haarrissen kommen kann. Diese stellen jedoch lediglich einen optischen Mangel dar und haben keinerlei Einfluss auf die Tragfähigkeit des Bodens. Zur Oberbodenbelagsverlegung sollte **weber.xerm 860 F** Flex-Fließbettkleber, schnell oder **weber.xerm 861** Flex-Klebemörtel, Universal als Systemkleber zur Fliesenverlegung verwendet werden bzw. für alle anderen Bodenbeläge die entsprechenden **weber.floor** Belagsklebstoffe.

Bei dieser dünn-schichtigen Fußbodenheizungs-konstruktion handelt es sich um eine objektbezogene Sonderausführung. Gegebenenfalls können die Estrichdicken von den vorgegebenen Mindestschichtdicken der **DIN 18560** abweichen.

Die maximal zulässigen Verkehrslasten betragen  $\leq 1 \text{ kN}$  für Einzellasten und  $\leq 2 \text{ kN/m}^2$  für Flächenlasten. Der maximal zulässige Rohrdurchmesser beträgt 12 mm.